

1. Mose 44

Erneute Prüfung der Brüder

1 Hinführung

Eigentlich ergeben die Kapitel 43 bis 45 erst ein Ganzes. Die Textmasse aber ist erschlagend.

Werden die Kapitel einzeln erzählt, ist es wichtig, immer wieder zusammen zu fassen, was bisher geschah.

1.1 Wesentliche Ereignisse

- Alt:
 - Hunger im Hause Jakobs
 - Aufbruchserlaubnis und -vorbereitungen
 - Begegnung im Hause Josefs
 - Einladung zum Mahl
- Neu:
 - Getreideverkauf mit List
 - Versuchung durch Josef: Harte Anklage – Todesängste – füreinander einstehen

2 Zum Text

Zeit Leben inmitten einer großen Hungersnot.

Nach 45,6 währt die Hungersnot erst das zweite Jahr. 5 harte Jahre stehen noch aus! Auch gerade deshalb sollen die Brüder mit dem Vater in Ägypten leben, wo es Nahrung geben wird!

Mit 17 wurde Josef nach Ägypten verkauft.

Josef deutet im 30. Lebensjahr den Traum des Pharao.

Es folgen 7 fette Jahre, dann die 7 Hungerjahre.

Josef dürfte also im 2. Hungerjahr knapp 40 Jahre alt sein.

44,1ff Noch einmal werden die Gefühle wild durcheinander gewirbelt. Nach der freundlichen Aufnahme mit Festmahl, samt der Herausgabe des Bruders, kommt jetzt nachdem sie nicht mehr mit etwas Bösem rechnen der Vorwurf des Diebstahls, gerade des Bruders, an dessen Rückkehr dem Vater am Meisten gelegen ist.

Mit dem Verlassen der Stadtgrenze ist der Diebstahl erwiesen.

Die Geschichte ist an dieser Stelle sehr spannend. Mit jedem geöffneten Sack steigt die Siegesgewissheit der Brüder: „Seht, wir sind unschuldig!“

Welch niederschmetterndes Ergebnis, als man gerade beim letzten Sack fündig wird.

Und hier kommt der Dreh- und Angelpunkt der Geschichte: Die Brüder stehen jetzt für den Jüngsten ein, auch wenn er als Papas Liebling ihnen immer vorgezogen wurde und eine Sonderstellung einnimmt.

Der Becher der „Zeichendeuterei“ kann auch so verstanden werden: Josef sieht den Verlust dieses Bechers als Zeichen des Betrugs: er wurde von ihnen beraubt und hintergangen, die Gastfreundschaft wurde missbraucht. (V. 15: Wisst ihr nicht, dass ein Mann wie ich dies übel deuten muss?)

44,16 Für Juda war der Fall klar: Gott hat die (alte) Schuld der Brüder aufgedeckt und fordert Sühne/Wiedergutmachung.

Aber gerade an Josef war diese Schuld aus ihrer Sicht nicht wieder gut zu machen – er war ja aus ihrem Gesichtsfeld verschwunden, wie sie meinten. Ersatzleistung war deshalb nötig!

Juda ist bereit zur Sippenverantwortung. Alle für den einen!

Juda wagt es in dieser prekären Lage unaufgefordert vor den Herrscher zu treten und ihm die Situation zu erklären und sich schließlich selbst als Lösegeld für den Bruder zu geben! (Einer für alle!)

Die Spannung ist nun an ihrem Höhepunkt angelangt! Wie wird Josef reagieren?

3 Message

- Unvergebene Schuld kommt wieder hoch!
- Erst am Ende kann man manchmal verstehen, was Gott mit schweren Wegen im Sinn hatte.

4 Zur Erzählung

- Die schlichte Nacherzählung mit einigen Ausschmückungen ist hier sehr gut geeignet.
- Natürlich könnte auch die Geschichte aus der Sicht Josefs erzählt werden.
Oder ein Bruder erzählt, der eben anders als Josef alles miterlebt.
Ein Diener als Berichterstatter?

4.1 Stichworte für die Erzählung

- Getreideverkauf mit List
 - Josefs Anweisungen: Säcke gut füllen (über das Normalmaß – das muss doch aufgefallen sein – Reaktionen),
Geld auch wieder oben hinein,
dem Jüngsten aber meinen silbernen Becher oben drauf!
 - Die Ausführung des Auftrags durch den Diener (seine Gedanken, die Frage: was soll das?)
 - Aufbruch in den frühen Morgenstunden – mit dem öffnen der Stadttore
 - Josef lässt ihnen schon bald nachjagen: Vorwurf des Diebstahls: Der silberne Becher fehlt
Warum habt ihr Gutes mit Bösem vergolten?
Dieser Becher wird den Dieb offenbaren!
 - Beteuerung der Unschuld: Wir doch nicht!
Selbst das gefundene Geld vom letzten Mal haben wir mitgebracht
Wenn du es bei einem findest, soll er sterben
und wir alle werden deine Sklaven!
 - Es genügt, wenn der Schuldige Sklave wird
 - Der ägypt. Beamte durchsucht die Säcke, beim Ältesten angefangen
(Spannung, Nervosität, Siegesgewissheit)
abladen, jeder öffnet seinen Sack
(Suche zelebrieren!)
(Wir sind doch unschuldig! – eigentlich Frechheit, uns zu verdächtigen))
 - Entsetzen, als der Becher bei Benjamin zum Vorschein kommt (Gefühle beschreiben)
 - (laut Abmachung nur Benjamin als Sklave, aber alle gehen mit!!!)
- Zurück zu Josef
 - Erneutes Niederfallen (Erinnerung an Traum Josefs mit 17 Jahren)
- Versuchung durch Josef: Harte Anklage – Todesängste – füreinander einstehen
 - Dolmetscher!!! –

- Warum nur? Harte Vorwürfe!
Ich habe euch durchschaut!
- Wir haben keine Entschuldigung – Got hat Schuld bei uns gefunden
- Sie wollen sich alle versklaven lassen
- Josef will nur den „Schuldigen“ – die anderen sollen wieder zu Ihrem Vater gehen
- Juda tritt für seinen Bruder ein
 - * ehrfurchtsvolles Vortreten
 - * er weiß, er hat kein Recht zu reden
 - * Wie sehr der Vater gerade an diesem seinem Sohn Benjamin hängt
 - * Über das Ringen zu Hause, dass Benjamin mitziehen durfte, nur weil er es so gefordert hat
 - * Wenn Benjamin nicht wieder nach Hause kommt, wird der Vater aus Kummer sterben
 - * Juda will Benjamin durch sich selbst auslösen

- „Fortsetzung folgt!“

5 Zur Liturgie

- Josefslieder
- Meine Zeit
- Spar dir deine Sorgen (Sorgentopf)

6 Zur Vertiefung

- Wer hat den Silberbecher?

– Schwarzer Peter

Karten gestalten mit Sack in unterschiedlichen Farben mit den Namen der Söhne Josefs (= 12 x 4) dazu eine Karte mit Becher.

– In Tüten werden Becher gelegt (halbe Anzahl der Kinder). Einer der Becher wird in Alufolie eingepackt. Es spielt Musik. Die Kinder geben anderen Kindern, die ohne Tüte sind, ihre Tüte. Wenn die Musik unterbricht, wird kontrolliert, wer den Silberbecher hat – dieses Kind scheidet dann aus! (Jedes zweite Mal muss eine andere Tüte aus dem Spiel genommen werden.) Wer bleibt bis zum Schluss?

- Ringlein, Ringlein du musst wandern
- Sack
 - Sackhüpfen

- Versch. Gegenstände werden in einen Sack getan. Die Kinder müssen einen Gegenstand durch ertasten herausfinden!
- Weitere Sackspiele aus dem JSL 1/2004 (im Internet veröffentlicht: www.jungscharleiter.de)
 - Passwort erforderlich)
 - * Sacklotto: 6 aus 36 (6 Becher in 36 Säcken, wer errät die richtigen Säcke)
 - * Geld im Sack ertasten und zusammenzählen
 - * Sackweitwurf
- Ja-Nein-Stuhl

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>